



Jetzt sprudelt´s Ideen

Kreativmethoden für neues Denken

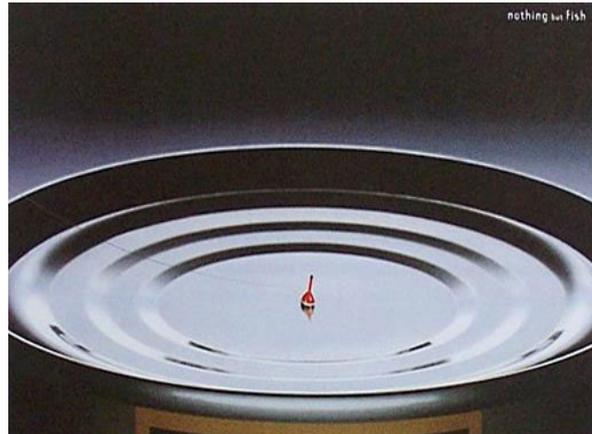
Inhalt

Was ist überhaupt Kreativität?

Phasen des Kreativitätsprozesses

Techniken – Kurzerklärung & Ideenentwicklung

Bewertung von Kreativität



Was ist „Kreativität“?

Definition

Creare, lat. = „Erschaffen aus dem Nichts“

Falsch!

Kreativität

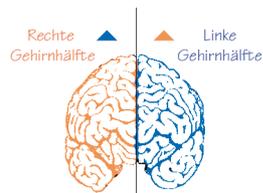
... baut auf Erfahrung auf

... ist die Neukombination bisher getrennter Denkwelten

Schaltzentrale Gehirn

Linke Gehirnhälfte

- Logik
- Regeln
- Analyse
- linear
- Wissenschaft, Mathe



Rechte Gehirnhälfte

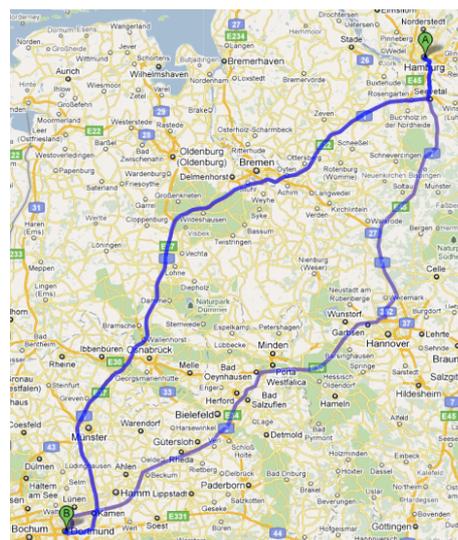
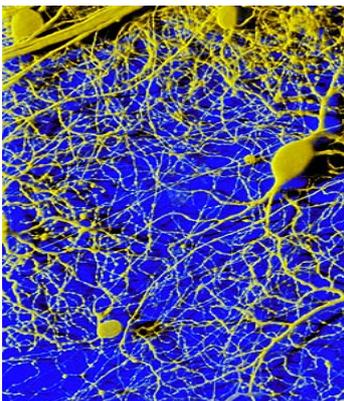
- Assoziation
- Kreativität/Phantasie
- Synthese
- ganzheitlich
- Kunst, Musik, Tanz

Gelernte Wege

100 Milliarden Zellen

Jede Zelle ist mit 10.000
anderen verknüpft

„Gedankennetz“ von 100.000
Kilometern



Die Denkrille - Feind der Kreativität

Denkrillen sind typische Denkmuster
Denkrillen sind wichtig, wenn es um
schnelles Handeln geht
**Denkrillen verhindern aber auch das
Neue - behindern also Kreativität**

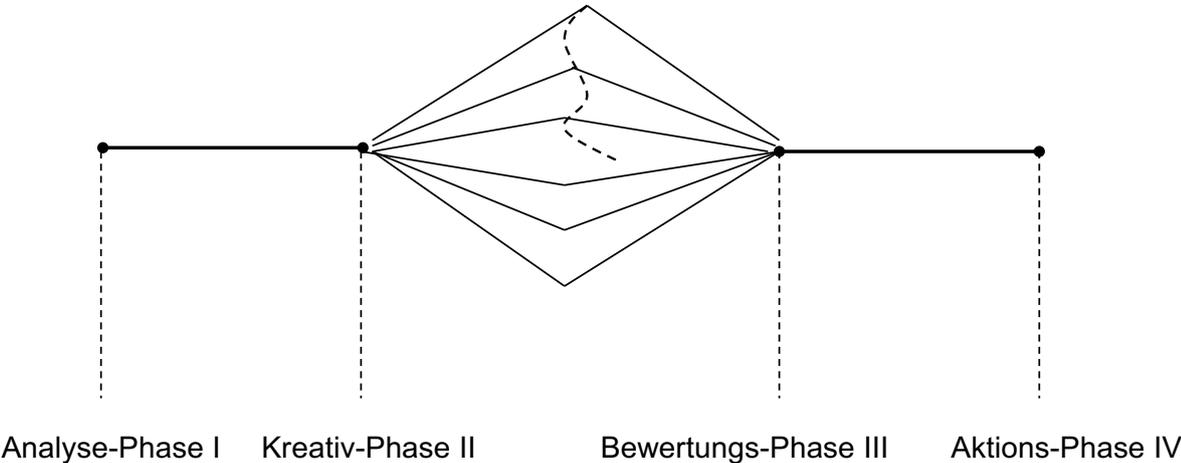


Denkrillen verlassen - Kreativ in Gruppen

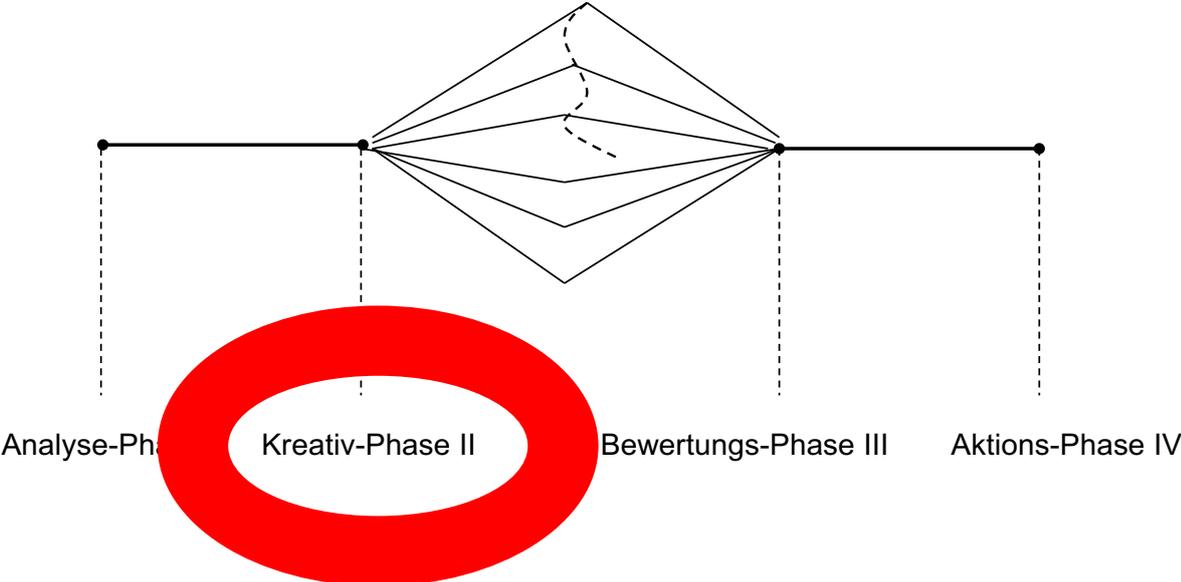
- ⇒ **Strikte Trennung von Kreativität und Bewertung: Keine Kritik in kreativen Prozessen!**
- ⇒ Nutze ver-rückte Ideen für weitere Assoziationen!
- ⇒ Sprich alle Sinne an - mit Bildern, Musik, Gerüchen...



Phasen des Kreativitätsprozesses



Phasen des Kreativitätsprozesses



Kreativ-Phase II

Generieren von Ideen über Brainstorming oder non-verbale Technik

Was hier zählt:

- Quantität vor Qualität
- Keine Kritik!
- Mutig sein, verrückte Ideen äußern
- Den „inneren Zensor“ entwaffnen (keine Selbstkritik)

Dauer: je nach Technik 20 - 60 Minuten

Bewertungsphase-Phase III

Bewertungskriterien festlegen und an die Ideen herantragen (Vorstufe: Clusterbildung)

Ideen sollen nicht nur neu sein, sondern auch funktionieren

Dauer: max. 15 Minuten

-> Danach Aktions-Phase



Los geht's!

Praktische Umsetzung

HEUTE: Neue gute Ideen

Event, um bestehende Zielgruppe zu (re)aktiveren

Entwicklung eines neuen Geländespiels

3-Std-Programm für KiJU

Finden von Themen für Newsletter und Social Media

Besonderer Tag der offenen Tür / Gruppen-Info-Methode

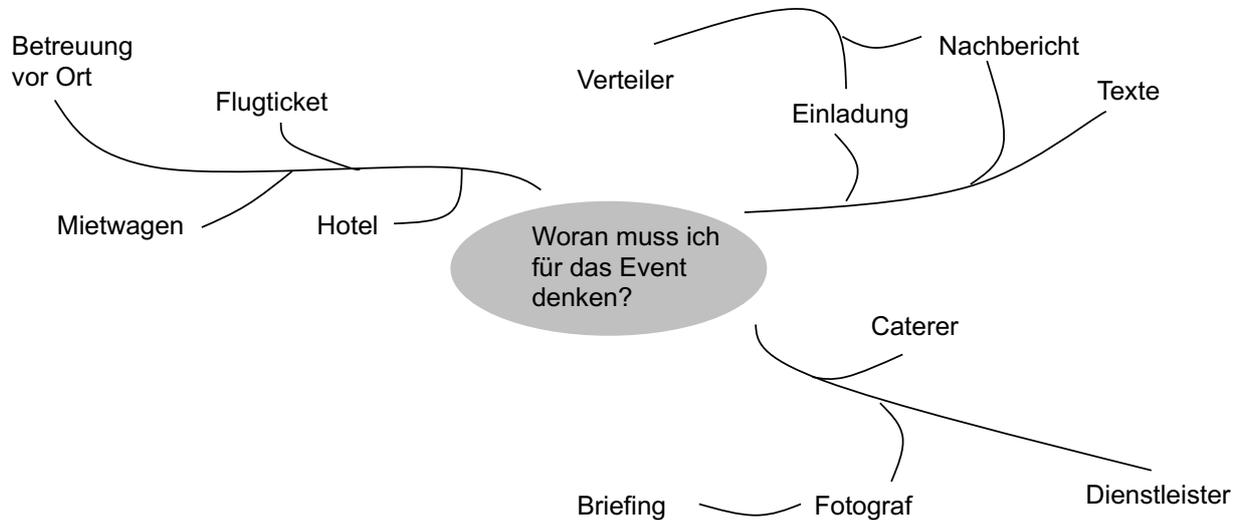
Non-verbale Techniken sind...

- ... im Team oder alleine durchführbar**
- ... von Natur aus fair (Gleichberechtigung der Teilnehmer)**
- ... vor allem bei textlicher Kreativität oder eher einfachen Aufgabenstellungen sinnvoll**

Verbale Techniken sind...

- ... nur im Team durchführbar**
- ... Abhängig von Persönlichkeit und Hierarchie der Teilnehmer**
- ... vor allem am Anfang sinnvoll, da gegenseitige Wortmeldungen andere beflügeln**

Mindmaptechnik



Brainstorming oder Diskussionsrunde?

Brainstorming =
„In der *großen* Runde Ideen *diskutieren*“

Falsch!

Das klassische Brainstorming

- ... ist eine erste Technik, um Ideen „aus den Köpfen zu holen“
- ... wird von einem Moderator geleitet
- ... in einer kleinen Runde (maximal 4-6 Leute)
- ... führt durch direkten Austausch zu hohem Output
- ... kann durch Techniken wie „40/20“ unterstützt werden
- ... ist aber auch nachteilig für stillere Persönlichkeiten

Brainstorming oder Diskussionsrunde?

Brainstorming

im eigentlichen Sinne bedeutet aber eigentlich...

Ideen entwickeln

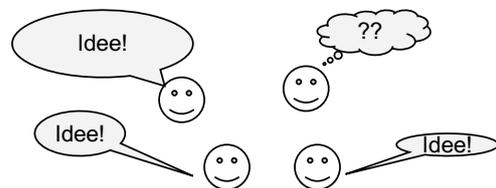
Egal auf welchem Weg

- ... jedoch effizient und effektiv
- ... nicht immer nur mit 40/20
- ... oder sogar ganz ohne Technik
- ... sondern mit Hilfstechniken, die gewohnte Wege verlassen helfen
- ... und mithilfe eines Moderators

Brainstorming - Rollen im Prozess

Moderator:

ist neutral
strukturiert, führt, regt an
achtet auf Einhaltung der Spielregeln
schreibt die Ergebnisse auf



Zeitwächter:

achtet auf vereinbarte Zeit
unterstützt den Moderator

Zufallsanregung / Reizwortmethode

Methode gegen „Schubladendenken“

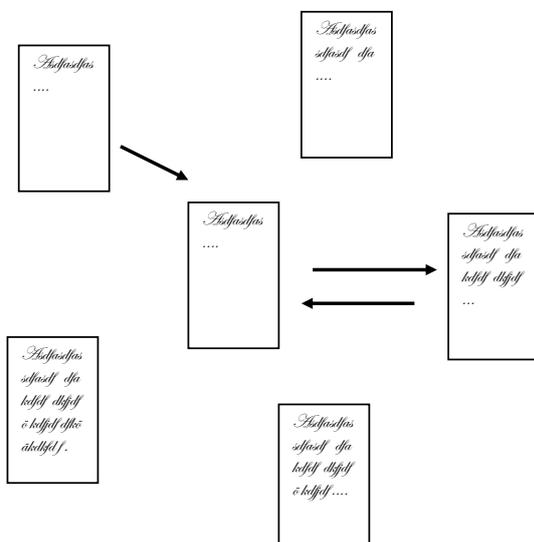
Vorgehen: Verknüpfung getrennter
Erfahrungsbereiche und freies
Assoziieren

Reizwörter stammen aus: Lexika,
Zeitschriften, Wörterbüchern etc.

Anwendung im Brainstorming oder als
eigene Technik



Ideenpool



Alle Beteiligten schreiben auf einem Blatt ihre Idee nieder

Wer als erstes ins Denklloch kommt,
legt seinen Zettel in die Mitte

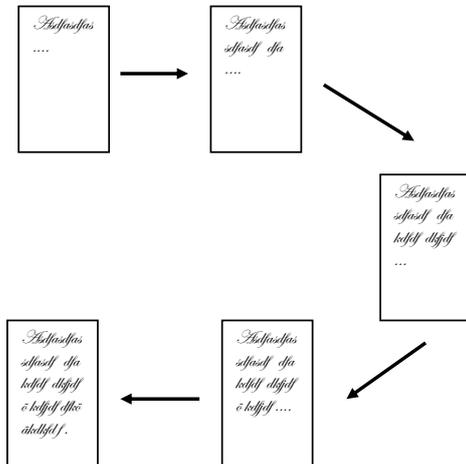
Der nächste greift darauf zurück und
denkt die Idee weiter

Vorteil: zeitlich unabhängiger

Brainwriting - die E-Mail Variante

Die Problemstellung inklusive eines kurzen Briefings wird eine Person gemailt

Nach einer vorgegebenen Zeit, wird der Lösungsvorschlag des Ersten an die nächste Person weitergeleitet usw.



Weitermachen? Abbrechen? Modifizieren?

Wann welche Kreativtechnik?

Wann welche Technik?

**Unterschiedliche Aufgaben erfordern unterschiedliche Kreativ-Ansätze
Im Einzelfall zu unterscheiden**

Grundsätzlich:

Initial-Ideen gut über 40/20 + Reizwortmethoden etc.

Bei *Denklöchern* Erweiterung mit z.B. Osborn, Kreativfragen oder Kopfstand

Detaillierte Ausarbeitung von Ideen gut über Disney-Methode und Pitch-Loose-Taktik

Themen und Namensfindung auch gut über non-verbale Techniken (5-3-5, Ideenpool, Negativliste)

Weitermachen? Abbrechen? Modifizieren?

Solange *Ideen sprudeln*: nichts ändern!

Wenn Teilnehmer *ins Stocken geraten*, zunächst erweitern (z.B. Reizwörter, Kreativfragen)

Bei *Erreichen von Denkrillen* Methode sanft abbrechen und wechseln, z.B. auf

- Perspektivenwechsel (non-verbal oder verbal)
- Ideenpool (non-verbal)
- Osborn-Checkliste

Bewertung von kreativen Ideen

Bewertungsphase

Bewertungstechniken - Delphiverfahren

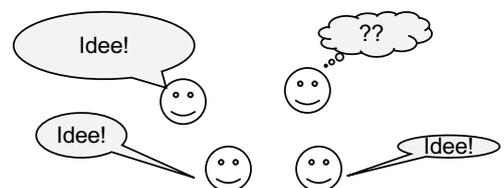
Ideen clustern

Bewertungskriterien festlegen

Ideeanzahl für Auswahl festlegen

Punktevergabe mit Stift / Klebepunkt

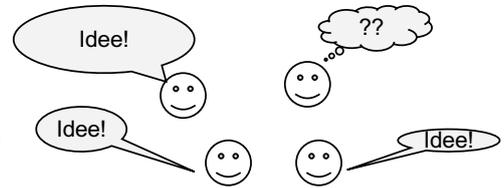
**Jokerlösung: 60-Sekunden-Rede für eine Idee
(Chance zur Konkretisierung)**



Weitere Bewertungstechniken

Entscheidungsmatrix

Auflistung von möglichen Bewertungskriterien
Gewichtung der Kriterien mit Punkten
Matrix erstellen und Ideen darauf hin abklopfen



Individuelle Auswahl

Vorstellung des eigenen Favoriten vor dem Team
Mehrheiten feststellen



Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf Eure Fragen.

Kontakt
Jens Schüren
Ich.will@ideenschueren.de
www.ideenschueren.de